

## Städtisches Geoportal zeigt E-Ladesäulen an

Fahrer von Elektrofahrzeugen aufgepasst: Das Geoportal „Stadtplan“ auf der städtischen Homepage verfügt ab sofort über eine Übersicht über öffentlich zugängliche E-Ladesäulen. Sie ist zu finden unter dem Menüpunkt „Themen“ und sodann unter „Fachdaten“ und weiter „Verkehr und Mobilität“. Nach Klick auf eines der Symbole lassen sich Standortdaten und weitere Informationen abrufen.

Datenquelle für die Übersicht ist die Bundesnetzagentur, verantwortlich für den Betrieb der städtischen Geoportale ist das Referat Stadtentwicklung / Stabsstelle Grafische Datenverarbeitung. |ps

[Link:](https://geoportal.kaiserslautern.de/stadtplan)

<https://geoportal.kaiserslautern.de/stadtplan>

## Stadt verlängert Alkoholverbot

Die Stadt hat ihre Allgemeinverfügung zum bestehenden Alkoholverbot in Teilen der Innenstadt erneuert. Innerhalb des definierten Bereiches ist der Konsum von Alkohol außerhalb von geschlossenen Räumen und außerhalb der Freisitze damit auch weiterhin verboten. Der Bereich umfasst grob gesagt die Einkaufsgalerie „K in Lautern“, die Fruchthalle, das Rathaus und das Pfalztheater, den Platz vor der Pfalzgalerie sowie den Guimaráes-Platz. Die Allgemeinverfügung ist in dieser Amtsblattausgabe sowie auf der städtischen Internetseite veröffentlicht und gilt bis 31. Oktober 2023. Sie beinhaltet auch eine genaue Abgrenzung des Verbotsbereichs. |ps

## Eingeschränkter Dienstbetrieb beim Standesamt

Wegen umfangreicher technischer Umstellungen steht den Standesämtern in Rheinland-Pfalz ihr Fachverfahren zeitweise nicht zur Verfügung. Daher können beim Standesamt Kaiserslautern am Montag, 31. Oktober, ab 12 Uhr keine Beurkundungen vorgenommen und keine Personenstandsurkunden ausgestellt werden.

Die an diesem Tag bereits vereinbarten Termine werden wahrgenommen. |ps

## Halloween in der City

Nach dem tollen Erfolg im Vorjahr und mehr als 1.500 teilnehmenden Kindern lädt das Citymanagement Kaiserslautern am 29. Oktober mit einem ganztägigen Halloween-Programm in die Innenstadt ein.

Vor der Stiftskirche wartet eine Fotowand auf viele möglichst schaurig verkleidete Gruselgestalten. Das originellste Kostüm wird wie bereits im Vorjahr prämiert. Wer will, kann sich auch vor Ort eine Gruselmасke basteln oder sich beim Kürbisschnitzen austoben. Auch hier warten kleine Preise auf die besten Kreationen. Insgesamt 200 Kürbisse stehen zur Verfügung und selbstverständlich dürfen die Kinder die Kürbisse und ihre Bastelarbeiten mit nach Hause nehmen. Kostenlos und ohne Voranmeldung können Kinder von 10 bis 18 Uhr in den schaurig gestalteten Spielzelten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. |ps

## Grundsteuer: Abgabefrist verlängert

Die Frist zur Abgabe der neuen Grundsteuererklärung wurde von 31. Oktober 2022 auf 31. Januar 2023 verlängert. Das haben die Finanzminister der Länder vergangene Woche beschlossen. |ps

# Repräsentative Daten statt Bauchgefühl

## Ergebnisse von Sicherheitsumfrage der TUK wurden der SiKa präsentiert

Wie sicher fühlen sich die Menschen in Kaiserslautern, wo fühlen sie sich unsicher und warum? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wurde im Winter 2021 unter Leitung von Tanja Dannwolf ein Lehrforschungsprojekt im Studiengang Integrative Sozialwissenschaft der TU Kaiserslautern durchgeführt. In der repräsentativen Umfrage zur Sicherheit und Sauberkeit in Kaiserslautern waren 3100 zufällig ausgewählte Kaiserslauterer Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Meinung anhand eines standardisierten Fragebogens zum Ausdruck zu bringen. Auf Grundlage der Auswertung sollen dann Maßnahmen entwickelt werden, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken. Initiiert wurde die Umfrage, die vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördert wurde, von Bürgermeisterin Beate Kimmel und Polizeirätin Katja Schomburg. Die Ergebnisse wurden nun in einer Sitzung der SiKa (Initiative Sicheres Kaiserslautern) vorgestellt, zu der auch Mitglieder der Ratsfraktionen eingeladen waren.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auffällige Unterschiede im Sicherheitsgefühl zwischen den einzelnen Stadtbezirken. Niedrig ist dieses insbesondere in Kaiserslautern-West, im Bereich Grübentälchen/Volkspark und auf dem Betzenberg. Auch für die Innenstadt belegt die Studie, dass sich dort viele Menschen unsicher fühlen, insbesondere abends. Gut ist das Sicherheitsgefühl in Verbindung mit dem ÖPNV, beispielsweise an Haltestellen oder in Bussen. Als unsichere Orte besonders häufig genannt werden die Umgebung der Mall, gefolgt vom Rathausvorplatz, dem Hauptbahnhof und der zentralen Innenstadt. Die Gründe, die die Befragten angeben, sind vielfältig. Auffällig oft genannt werden aber Gruppen von Menschen, speziell von Jugendlichen, oder Menschen, die als Menschen mit Migrationshintergrund wahrgenommen werden. Vor allem Betrunkene und pöbelnde Menschen werden als Grund für Unsicherheit aufgezählt. Selten aufgeführte Gründe sind dagegen herumliegende Abfälle, fehlende Polizeipräsenz oder eigene Opfererfahrung.

Erhoben wurden in der Umfrage auch 18 unterschiedliche „incivilities“. Unter diesem Begriff werden Verletzungen von gemeinschaftlichen Standards zusammengefasst, die eine Abnutzung anerkannter Werte und sozialer Normen signalisieren. Die Umfrage unterscheidet hier zwischen physischen Zeichen von Unordnung, also etwa leerstehenden Ge-



FOTO: KIM RILEY

bäuden, Abfall oder Hundekot, sozialen Zeichen von Unordnung – darunter fallen etwa Pöbeleien oder Betrunkene – und solchen aus dem Bereich Verkehr (parkende oder zu schnell fahrende Autos, abgestellte E-Scooter et cetera). Auch hier zeigen sich große Unterschiede in der Umfrage, sowohl in der Wahrnehmung, was von den Menschen als belastend empfunden wird, als auch in der räumlichen Verteilung. So stechen Hundekot, Abfall oder zu schnell fahrende Autos als Belastung hervor. Dagegen wurden E-Scooter nicht im gleichen Maße als schlimm bewertet. Tanja Dannwolf konnte in statistischen Analysen zeigen, dass physische und insbesondere soziale incivilities mit einem schlechteren Sicherheitsgefühl einhergehen.

In der Gesamtschau der Umfrageergebnisse mit Bezug zu Pöbeleien und Beleidigungen ergibt sich der Eindruck eines unfreundlichen Klimas in der Stadt. So ist auch die subjektive Wahrnehmung, Opfer von Beleidigungen zu werden, bei den Kaiserslauterner Bürgerinnen und Bürger relativ hoch. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage: Das Sicherheitsgefühl ist abhängig von Geschlecht, Herkunft und Bildungsstand. So ist das Sicherheitsgefühl von – insbesondere jungen –

Frauen niedriger, vor allem am Abend in der Innenstadt. Darüber hinaus fühlen sich Menschen, die in Kaiserslautern aufgewachsen sind, unsicherer als Menschen, die zugezogen sind. Menschen mit Hochschulabschluss und Menschen, die im Ausland geboren wurden, fühlen sich hingegen mit einer größeren Wahrscheinlichkeit sicher. Insbesondere die Geschlechterunterschiede müssen, so Dannwolf, bei der Entwicklung von Maßnahmen berücksichtigt werden.

Wie Bürgermeisterin Beate Kimmel anschließend feststellte, sei sie überrascht gewesen, dass sich die Einschätzungen der SiKa in den Ergebnissen der Studie überwiegend widerspiegeln. „Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse gilt es nun, zielorientierte Maßnahmen zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Mitbürgerinnen und Mitbürger zu entwickeln“, meinte sie. Dabei sei nicht nur ein gemeinsames Handeln von Polizei und Ordnungsbehörde, sondern auch von Politik und Verwaltung, von Bevölkerung und Institutionen in vielerlei Bereichen gefragt. In diesem Zusammenhang warb Kimmel unter anderem erneut für sozialpädagogische Ansätze und kündigte für ihren Zuständigkeitsbereich neben den vorgestellten, bereits laufenden Maßnah-

men weitere gemeinsame Begehungen und Bürgerworkshops an. Außerdem verwies sie darauf, dass am 9. November die erste Sitzung des neu ausgerichteten Arbeitskreises „Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum“ der SiKa stattfinden wird. In diesem sollen neben den Vertreterinnen und Vertretern der Ratsfraktionen auch die Stadtbildpflege, das City- und Bildungsmanagement, das Jugendparlament sowie der Seniorenbeirat und der 1. FC Kaiserslautern eingebunden sein. „Dort haben die Stadtratsmitglieder die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit einem Fachgremium zu besprechen und mit diesem gemeinsam Lösungen zu entwickeln“, so die Bürgermeisterin.

Abschließend bedankte sich die Bürgermeisterin bei Tanja Dannwolf und ihren Studierenden sowie bei Katja Schomburg für die gute und intensive Zusammenarbeit. „Durch die Umfrage verfügen wir nun über repräsentative und belastbare Erkenntnisse und müssen uns nicht mehr nur auf unser Bauchgefühl verlassen. Meine Hochachtung für diese großartige Leistung und vielen Dank!“

Die Ergebnisse der Umfrage der TUK werden aktuell zum Abrufen im Internet vorbereitet und stehen dann der Öffentlichkeit zur Verfügung. |ps

# Lehrerinnen und Lehrer aus Partnerstadt Saint-Quentin in Kaiserslautern

## Referatsleiter Wolfgang Ernst heißt Gäste willkommen



Wolfgang Ernst (2.v.r.), Referatsleiter für Schulen, gemeinsam mit den Lehrkräften der BBS I und den Lehrkräften aus Saint-Quentin bei der Begrüßung im Pfalzgrafensaal

FOTO: PS

worden haben und erwerben werden, werden nicht nur den Erfahrungshorizont der involvierten Personen berei-

chern, sondern auch für unsere Städtepartnerschaft, für die deutsch-französische Freundschaft und für das ge-

meinsame Haus Europa von Bedeutung sein“, hob der Referatsleiter hervor.

Ernst dankte zum einen dem Lehrerkollegium der BBS I für die Planung und die Begleitung des Besuchs als auch den sechs Lehrerinnen und Lehrern aus Nordfrankreich, vor allem Flore Mamet, die als Sektionsleiterin die Projekte der Austauschaktivitäten am Espace Scolaire Condorcet in Saint-Quentin organisiert, für ihr Engagement im Bereich der deutsch-französischen beruflichen Bildung.

Für das Frühjahr 2023 ist bereits ein erster Austausch geplant. Auszubildende der Firmen Opel, General Dynamics, Aco Guss und Tehalit, die die Berufsbildende Schule I besuchen, werden nach Saint-Quentin fahren, um die dortigen Ausbildungsstätten kennenzulernen. |ps

## Wasser auf Friedhöfen wird abgestellt

Auf dem Hauptfriedhof wie auch auf den Vorortfriedhöfen wird das Wasser nach Allerheiligen ab 2. November Zug um Zug abgestellt.

Die Friedhofsverwaltung richtet am Mittwoch, 26. Oktober, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr eine Sondereinfahrtszeit für das Befahren des Friedhofs mit dem Pkw vor Allerheiligen ein. Am Samstag vor Allerheiligen bleibt der Hauptfriedhof für Pkw-Einfahrten aufgrund hoher Besucherzahlen aus Gründen der Sicherheit geschlossen. |ps

## Besichtigungstouren im November

### Des Kaisers Spuren

Vom spannenden Bau der Kaiserpfalz, ihrer Blüte, der Erweiterung und dem Bau des Casimirschlosses bis hin zur Zerstörung und dem Niedergang der beiden Gebäude: Die Führung über den Burgberg und durch den unterirdischen Gang zeigt die spannenden Spuren der wechselvollen Geschichte. Termin: Samstag, 5. November, 10.30 Uhr.

### Stadtrundgang

Ein Streifzug durch die mehr als 750 Jahre alte Barbarossastadt. Kaiserslautern lässt sich ganz wunderbar zu Fuß entdecken, da die Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten nah beieinander liegt. Termin: Samstag, 12. November, 10.30 Uhr.

### Adventsführung

Die Tour führt durch das vorweihnachtliche Kaiserslautern und erklärt Advents- und Weihnachtsbräuche. Bei dem Spaziergang durch die Stadt gibt es viel Überraschendes, aber auch Wunderliches über diese besondere Jahreszeit zu erfahren. Dabei darf auch probiert werden. Termin: Samstag, 26. November, 16 Uhr. |ps

### Weitere Informationen:

Wenn nicht anders vermerkt, ist Treffpunkt vor der Tourist Information. Die Tourist Information (Telefon: 0631 3654019) bittet bei allen Führungen um Voranmeldung.

## Umfrage zu Angsträumen

Die städtische Gleichstellungsstelle hat in Kooperation mit dem Smart-Cities-Projekt „Stadt.Raum.Wir.“ eine Umfrage zum Thema „Angsträume“ gestartet. Alle Frauen und Mädchen sind aufgerufen, Plätze und Orte in Kaiserslautern, die sie als Angstraum wahrnehmen, auf einer interaktiven Karte unter [www.klmitwurf.de](http://www.klmitwurf.de) einzutragen. Die Standorte können manuell markiert oder via Smartphone direkt über die Standorterkennung übermittelt werden. Wer möchte, kann die Markierung mit einer begleitenden Notiz versehen, in der die angstauslösenden Faktoren beschrieben werden können. |ps

## Gleichstellungsstelle hat neuen Webauftritt

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Kaiserslautern hat einen neuen Webauftritt. Dort finden alle Interessierte ab sofort viele nützliche Links, News und Informationen rund ums Thema Gleichstellung. [www.kaiserslautern.de/gleichstellungsstelle](http://www.kaiserslautern.de/gleichstellungsstelle). |ps

### IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Nadine Robarge, Anika Sedlmeier, Sandra Zehnle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern:** Laura Braunbach, Tel. 0621 5902-776, E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWS Ludwigshafen, E-Mail: [zustellrekulation@suewe.de](mailto:zustellrekulation@suewe.de) oder Tel. 0621 572 498-40  
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.







# AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### Bekanntmachung

#### Öffentliche Ausschreibung

Die Installation von 20 dezentralen RLT-Anlagen (Standgeräte) für die GS Geschwister-Scholl-Schule, BAFA Nr. 4 wird öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2022/06-318

Ausführungsfristen  
Beginn der Ausführung: 12.12.2022  
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 02.06.20223  
jedoch in Abhängigkeit der Liefertermine.

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen  
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:  
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYDCP/documents>)

Öffnung der Angebote: 11.11.2022, 10:00 Uhr  
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016

Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 09.12.2022

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 13.10.2022  
gez.  
Peter Kiefer  
Beigeordneter

### Bekanntmachung

#### Öffentliche Ausschreibung

Die Installation von 30 dezentralen RLT-Anlagen (Deckengeräte) für die GS Beilstein, BAFA Nr. 15 wird öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2022/06-321

Ausführungsfristen

Beginn der Ausführung: 12.12.2022  
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 02.06.2023  
jedoch in Abhängigkeit der Liefertermine.

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen  
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:  
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYDCW/documents>

Öffnung der Angebote: 11.11.2022, 10:30 Uhr  
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016  
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 09.12.2022

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 13.10.2022  
gez.  
Peter Kiefer  
Beigeordneter

# NICHTAMTLICHER TEIL

## Gemeinsam frische Ideen zu kultureller Bildung entwickelt

### Workshop „Kultur für Alle“ traf sich in der Scheune des Stadtmuseums

Mit kultureller Bildung Kreativität und damit auch Innovationsfähigkeit entwickeln – so lautete kurz gesagt die Zielsetzung des Workshops „Kultur für alle II“, zu dem das Referat Kultur und die Stabsstelle Bildung und Ehrenamt in die Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern eingeladen hatten.

Wie der Titel nahelegt, knüpfte der Workshop an ein erstes Treffen im Herbst 2019 an. Und wieder trafen Sozial-, Schul- und Kulturpädagoginnen und -pädagogen zusammen, um sich auszutauschen und Ideen zu entwickeln für Projekte der kulturellen Bildung. „Kinder und Jugendliche können mit solchen Konzepten begeistert und umfassend gefördert werden“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel, die die Veranstaltung mit ein paar einleitenden Worten eröffnete und sich schon seit langem für Projekte der kulturellen Bildung stark macht. Sie konnte zudem die gute Nachricht mitbringen, dass die Globus-Stiftung das vom Referat Kultur konzipierte Programm „CREACT“ als förderwürdig erachtet hatte. Damit stehen nun für das kommende Jahr Gelder zur Verfügung, um Projekte der kulturellen Bildung in der städtischen Landschaft umsetzen zu können.

Zum Auftakt der Arbeitsphase präsentierte die Künstlerin Izabella Koch ihr Konzept der „Kunstreisen zur Natur“, das aus dem ersten Workshop hervorgegangen war und mittlerweile erfolgreichen an Kitas und einigen Grundschulen der Stadt umgesetzt wurde. Koch bezeichnete Achtsamkeit und das Wecken der kindlichen



Bürgermeisterin Beate Kimmel eröffnet die Veranstaltung FOTO: PS

Kreativität als wichtige Aspekte des Kurses. Kreativität war darauf auch bei den Workshopteilnehmenden gefragt, denn sie konnten Projektskizzen zu Musik, Theater, Literatur, Tanz oder auch der Malerei erarbeiten. In der intensiven Arbeitsphase wurden vier Konzepte entwickelt.

Am Tisch mit dem Schwerpunkt „Musik“ entstand die Idee eines Theaterstücks von und mit Vorschulkindern. Ein weiteres Theaterstück mit dem Titel „Das Abenteuer der Tiere“ entstand am Thementisch zu Theater und Tanz. Unter dem Oberthema Literatur und Malerei entstand die Idee einer kuratierten Kartenausstellung über den Ortsbezirk Mölschbach, der in diesem Jahr sein 800-jähriges Be-

stehen feiert. In der dort ansässigen Kita „Waldwichtel“ könnte das Jubiläum im Projekt „Damals – Heute – Morgen“ zum Entstehen einer historischen Landkarte und einer Phantasie-Landkarte der Ortsgemeinde anregen. Einig waren sich die Teilnehmenden zum Schluss, dass die Atmosphäre der Scheune sich inspirierend ausgewirkt hatte.

In seinem Resümee zeigte sich Kulturreferatsleiter Christoph Dammann beeindruckt von den entstandenen Skizzen. Nun gehe es, so Dammann, im nächsten Schritt darum, diese Projekte in der Folge weiter auszubauen und im Laufe des kommenden Jahres im Rahmen von „CREACT“ Realität werden zu lassen. |ps

## Englisch-Vorlesetag in der Kita Villa Winzig

### Anja Pfeiffer und Major General France unterstützen Förderprojekt

Im täglichen Miteinander und von klein auf die Fremdsprache Englisch lernen. Dies können die Kinder in der Kindertagesstätte „Villa Winzig“ in Dansenberg. Um dies zu unterstützen, besuchte Beigeordnete Anja Pfeiffer gemeinsam mit dem neuen Major General Derek C. France, Commander der Third Air Force, die Kinder zu einem Vorlesetag.

Nachdem die Kinder die Gäste mit ihrem „Morning Song“ bereits begrüßt hatten, lautschen sie ganz gespannt dem Major General beim Lesen des Buches „Where the wild things are“, welches selbst immer eines seiner Lieblingsbücher war. Die Kleinen waren dabei ganz aufgeregt und übersetzten sich das Buch gegenseitig. Auch France war ganz angetan und sprach davon, dass er von dem Projekt ein großer Fan sei. Es zeige die Verbundenheit und Freundschaft zwischen der USA und Deutschland. Dabei freue er sich über die gute Zusammenarbeit mit den Partnern in Rheinland-Pfalz.

Die Kindertagesstätte ist Teil des Englisch-Förderprogramms „Deutsch-amerikanische Kindergartenbotschafter“ des Landes Rheinland-Pfalz, das seit Kurzem auch auf die Kitas in Mölschbach und Hohen-ecken erweitert wurde. Eine englischsprachige Fachkraft ist 30 Stunden pro Woche in den Kitas vor Ort und



Beigeordnete Anja Pfeiffer, Major General Derek France und Nicole Simgen, Fachkraft für die Kindertagesstätten, gemeinsam mit den Erziehern und Kindern der Kita Villa Winzig FOTO: PS

spricht, spielt und lernt mit den Kindern ausschließlich auf Englisch. So sollen die Kinder bei ihren Aktivitäten nebenbei die Fremdsprache lernen sowie die amerikanische Kultur kennenlernen.

„Um die partnerschaftliche Beziehung zur Militärgemeinde in den Fokus zu stellen, kommen einmal im Mo-

nat auch amerikanische Soldaten zum Vorlesetag“, erklärt Jugenddezernentin Pfeiffer. „Es ist ein ganz besonderes Projekt, das für die Kinder als Türöffner und als Investition in ihre Zukunft dient. Daher danke ich der US-Militärgemeinde und Major General France für die Unterstützung“, so Pfeiffer abschließend. |ps

## Baulücken sollen geschlossen werden

### Stadt untersucht Potenzialflächen zur Nachverdichtung

„Innenentwicklung vor Außenentwicklung“: So lautet ein Leitsatz der Kaiserslauterer Stadtentwicklung, dem man versucht, bei der Baulandnachfrage Rechnung zu tragen. In diesem Sinne hat das Referat Stadtentwicklung bereits seit längerem ein Baulückenkataster erstellt, auf dessen Grundlage die Bebauung von einzelnen Baulücken angestoßen werden soll.

Die Liegenschaftsabteilung des Referats Finanzen fragt hierzu die Eigentümer einzelner Standorte zur Verkaufsbereitschaft ab. Ergänzend werden nun auf Beschluss des Stadtrats zusammenhängende, bislang unbebaute Flächen in den bestehenden Wohngebieten auf ihr Nachverdichtungspotenzial untersucht.

Hierzu wurden Potenzialflächen hinsichtlich verschiedener städtebaulicher Kriterien (Topographie, Flächenzuschnitt, Erschließbarkeit, Immissionen, Baumbestand, Starkregenvorsorge et cetera) und umwelt-

fachlicher Kriterien (Natur- und Artenschutz, Klimaverträglichkeit) in einer dreistufigen Skala (geeignet/bedingt geeignet/ungeeignet) zu ihrer Nachverdichtungsmöglichkeit bewertet. In die Betrachtung wurden etwas mehr als 100 Flächen einbezogen. Für die Flächen, die als geeignet oder bedingt geeignet eingestuft wurden, soll im nächsten Schritt – nach einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Stadtrat – eine Einbeziehung der Öffentlichkeit stattfinden, um die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer und mögliche Konflikte in Erfahrung zu bringen.

Nach Sichtung der eingehenden Anregungen ist ein abschließender Sachstandsbericht an den Stadtrat vorgesehen, um bei positiven Rückmeldungen einzelne Standorte in ein Bebauungsplan- oder sonstiges Entwicklungsverfahren einzubinden.

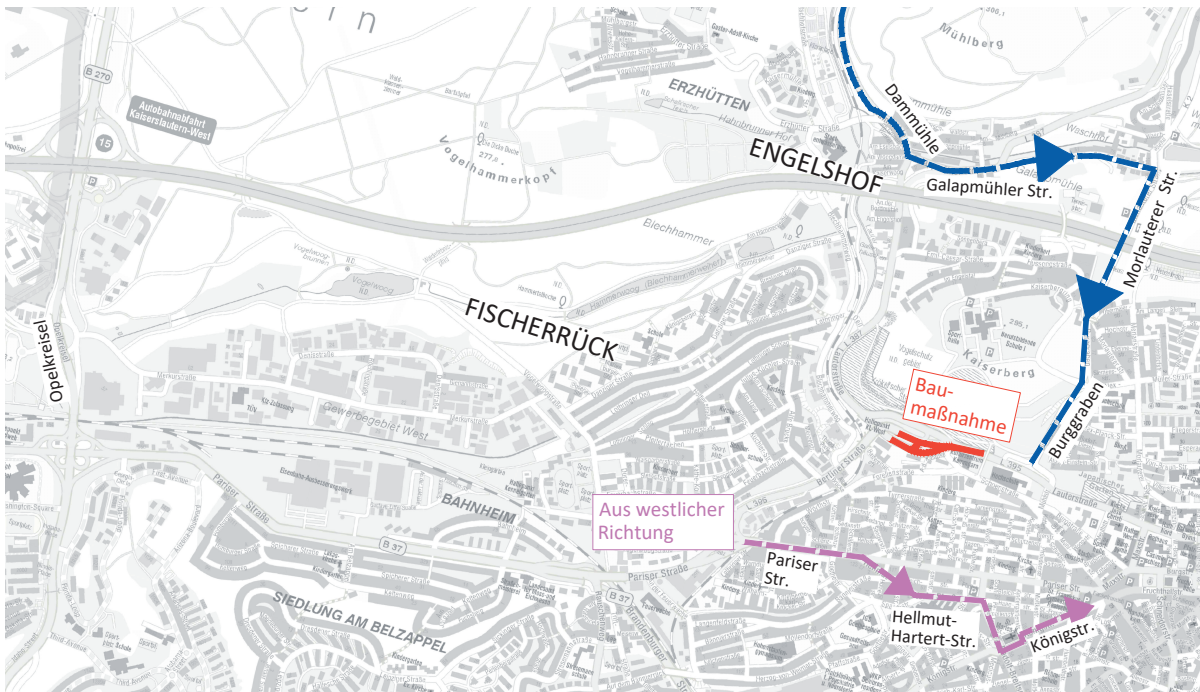
Losgelöst von dieser Potenzialbetrachtung konnten dem Stadtrat in

seiner Sitzung am 10. Oktober mehrere Flächen bereits auf Wunsch der Bürgerschaft als mögliche Entwicklungsflächen vorgestellt werden. Dabei handelt es sich unter anderem um Flächen westlich der Straße Geiersberg in Siegelbach, um Flächen im Bereich „Auf der Vogelweide – Kurpfalzstraße – Im Dunkeltälchen“. Für den letztgenannten Bereich wurde in der Sitzung bereits die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen. Unter anderem um Nachverdichtung zu ermöglichen, wurde vom Rat ferner die Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Gebiet an der Kaiserstraße im Ortsbezirk Einsiedlerhof beschlossen.

Die Nachverdichtungsuntersuchung ist ein kleiner Teilbaustein eines gesamtstädtischen Integrierten Nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK), der vorgezogen wird, um frühzeitig Innenpotenziale auszuloten, die in den anlaufenden Gesamtprozess integriert werden können. |ps

## Lauterstraße: 2. Bauabschnitt

### Südliche Fahrspur Richtung Innenstadt ist vollgesperrt



Im Rahmen der derzeit laufenden Deckschichterneuerung der Lauterstraße im Bereich Kammgarn und Westbahnhof läuft der zweite Bauabschnitt. Seit 19. Oktober ist die südliche Fahrspur in Richtung Stadtmitte ab der Berliner Brücke, und zwar sowohl aus Richtung Berliner Straße als auch Richtung Lautertal, vollgesperrt. Die Bauzeit soll sich bis 28. Oktober erstrecken, ist jedoch wetterabhän-

gig, da bei Regenwetter keine Asphaltarbeiten durchgeführt werden können. Für Verkehrsteilnehmer, die aus dem Lautertal in Richtung Stadtmitte fahren wollen, ist eine Umleitung über die Galappmühlstraße zur Innenstadt ausgewiesen. Für Verkehrsteilnehmer, die aus westlicher Richtung in Richtung Stadtmitte fahren wollen, ist eine Umleitung über die Pariser Straße und Hellmut-Hartert-

Straße eingerichtet. Das Kulturzentrum Kammgarn, das Gartenschauelände und die Gastronomie in der Schoenstraße / An der Kalause bleiben während der gesamten Zeit über die Forellenstraße erreichbar. Eine Ausfahrt von der Forellenstraße über die Straße An der Kalause in die Lauterstraße ist nicht möglich. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen. |ps



# NICHTAMTLICHER TEIL

## FRAKTIONSBEITRÄGE

### Sicherheit in Kaiserslautern

#### Schluss mit der Schönfärberei

##### Fraktion im Stadtrat CDU

Die CDU-Fraktion thematisierte in der vergangenen Stadtratssitzung erneut die Sicherheitssituation in Kaiserslautern. Die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik hat für das Jahr 2021 ergeben, dass im Bezug auf 100.000 Einwohner in unserer Stadt vergleichsweise viele Straftaten begangen werden. Von sämtlichen Großstädten in Deutschland belegte Kaiserslautern mit circa 10.500 Fällen den 8. Rang. Verglichen mit sämtlichen 401 Landkreisen und kreisfreien Städten immer noch einen unrühmlichen 12. Platz. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung steht Kaiserslautern auf Platz 25, also ebenfalls sehr weit oben. Bei Gewaltkriminalität (also schwere Körperverletzung, Vergewaltigung, et cetera) landen wir mit dem 36. Platz. Beim Diebstahl liegen wir auf Platz 38. Auch bei Sachbeschädigung durch Graffiti liegen wir mit dem 49. Platz immer noch in den oberen 50 von 401 Landkreisen und kreisfreien Städten. Bei Mord und Totschlag liegen wir auf Platz 5! Bei Straßenkriminalität auf Platz 28. Angesichts dieser eindeutigen Zahlen, sind wir irritiert über den Versuch von Bürgermeisterin Beate Kimmel (SPD), diese Statistik zu relativieren und schönzureden. So hat Frau Kimmel unter anderem angeführt, in Kaiserslautern und Umge-



bung seien 40.000 US-Streitkräfte stationiert, die in der Bezugsgröße der Einwohnerzahl nicht berücksichtigt würden. Tatsache ist jedoch, dass in unserer Stadt selbst lediglich circa 7.000 nicht kasernierte Soldaten und Zivilangehörige der Streitkräfte leben. Wenn die einbezogen würden, wäre Kaiserslautern immer noch unter den oberen 20 Plätzen der Kriminalitätsstatistik. Der Hinweis auf viele Besucher die von außerhalb kommen geht völlig ins Leere, da dies in anderen Städten offenkundig nicht anders ist. Daher ist es auch methodisch nicht seriös, US-Streitkräfte außerhalb von Kaiserslautern als teilweise Erklärung für eine hohe Kriminalitätsrate in Kaiserslautern anzuführen. Auch der Verweis der SPD-Fraktion, wonach für die Sicherheit in unserer Stadt in erster Linie die Polizei zuständig sei und nicht Frau Kimmel als Ordnungsdezernentin, greift nach Auffassung des stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Manfred Schulz zu kurz.

kannt gewordene Kriminalitätsstatistik hätten wir von Frau Kimmel einen Brandbrief an das SPD-geführte Innenministerium erwartet, in dem sie darauf hinweist, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht und sie das Land um Unterstützung bittet. Immerhin ist Frau Kimmel auch Co-Vorsitzende der Initiative „Sicheres Kaiserslautern“. In dieser Funktion muss sie beim Land endlich eine bessere personelle Ausstattung der Polizei einfordern, damit die bekannten problematischen Plätze in Kaiserslautern häufiger bestreift werden können. Auch tagsüber. Wir brauchen in Kaiserslautern dringend mehr Streifenpolizisten. Und wir brauchen auch nicht nur eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls, sondern auch der objektiven Sicherheit als solches. Es geht hier also nicht nur um Gefühle.“

Wir sehen zudem die weiterhin ideologiebehaftete Weigerung kritisch, zumindest an einigen wenigen Plätzen wie dem Rathausvorplatz eine Kameraüberwachung einzuführen. Dies sollte gerade auf Plätzen mit einer relativ hohen Zahl an Gewalt- und Drogendelikten endlich angegangen werden. Die CDU fordert dies seit Jahren vehement aber leider vergeblich. Wir möchten allerdings positiv die hohe Aufklärungsquote von fast 70 Prozent anführen. Dies spricht für die gute Arbeit, die die Polizei in Kaiserslautern leistet. Wir bedanken uns bei allen Polizisten und Ordnungskräften, die in unserer Stadt keinen leichten Job haben!

### Die Linke und SPD Kaiserslautern

#### Einrichtung eines Energienothilfefonds soll Menschen in Notlage helfen

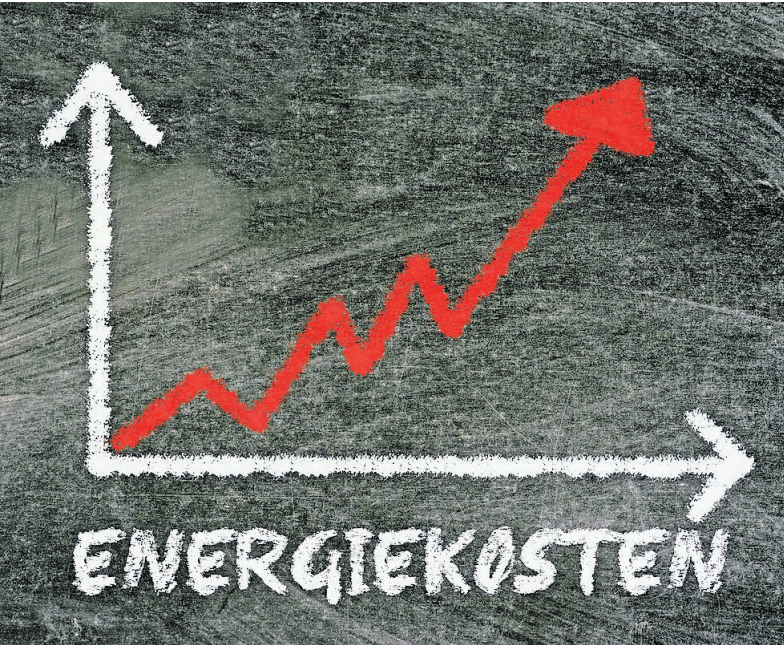
##### Fraktion im Stadtrat SPD

Seit Ende 2021 steigen die Energiekosten. Zahlreiche Energieversorger haben zum Jahreswechsel die Preise angehoben. Schon damals für viele Menschen eine Belastung. Seit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der Russen in die Ukraine explodieren regelrecht die Energiepreise an der Börse. Hinzu kommen jetzt weitere Umlagen im Gas, die den Preis weiter erhöhen werden.

Wenn die Menschen kommenden Jahr ihre Abrechnung erhalten werden, so wird sie der Schlag treffen. Es ist mit hohen Nachzahlungen zu rechnen. Während Bezieher\*innen von Sozialleistungen in weiten Teilen damit rechnen können, dass die Rechnungen übernommen werden, haben viele Menschen mit nur geringfügig höheren Einkommen derzeit keinen Anspruch auf entsprechende Unterstützung.

Der Energienothilfefonds soll Menschen helfen, die aufgrund möglicher hoher Nachzahlungen für Strom und Gas in finanzielle Notlage geraten. Das Geld soll schnell und unbürokratisch den Menschen zur Verfügung gestellt werden. Energiekosten dürfen keine Armutsfalle werden und keine Schulden erzeugen.

Da dieser Umstand ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, soll sich der Oberbürgermeister Klaus Weichel



GRAFIK: SPD

dafür einsetzen, dass in Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und des Städte- und Gemeindebundes Rheinland-Pfalz unter Einbeziehung von Wohlfahrtsverbänden und den regionalen Energieversorgern ein Energienothilfefonds eingerichtet wird.

„Neben den explodierenden Lebenshaltungskosten, teuren Lebensmitteln und den hohen Energiekosten haben Menschen Sorge, wie sie die kommenden Energierechnungen bezahlen sollen. Mit einem übergreifenden Energienothilfefonds kann hier Abhilfe geschaffen werden. Man kann nur hoffen, dass es ein milder

Winter wird und somit der Energieverbrauch verhältnismäßig gering bleibt“, sagt Patrick Schäfer, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Stefan Glander, stv. Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE, ergänzt: „Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie aufgrund der extrem gestiegenen Energiepreise über den Winter kommen sollen. Es drohen die schlimmsten sozialen Verwerfungen seit Jahrzehnten. Deswegen ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen und mit einem Energienothilfefonds die betroffenen Menschen in unserer Stadt zu unterstützen.“

### Partnerstadt Ukraine

#### AfD hält Abstimmung im Rat für respektlos

##### Fraktion im Stadtrat AFD

Als Mitglieder der AfD-Fraktion waren wir in der letzten Sitzung des Stadtrates überrascht. Nicht, weil unser Beschlussantrag vom 13. Mai 2022 es bis in den Oktober brauchte, damit über ihn beraten wurde. Überrascht und maßlos enttäuscht waren wir vielmehr über das Abstimmungsverhalten der sogenannten etablierten Fraktionen, die sich selbst immer gern als „demokratisch“ bezeichnen. Die lehnten unseren Vorschlag, eine

Städtepartnerschaft mit einer ausgewählten Stadt in der Ukraine einzugehen, ohne sachlichen Grund einfach ab. AfD-Sprecher Dirk Bisanz konnte es kaum glauben: „Ein durch und durch zeitgemäßer und sinnvoller Antrag zur Unterstützung der Menschen im Kriegsgebiet ist grundlos ohne Gegenargument abgelehnt worden. Wäre der Vorschlag von einer anderen Fraktion gekommen, wäre die Zustimmung sicher nur Formsache gewesen. Spätestens jetzt ist wohl jedem klar geworden, wie die anderen Parteien im Rat mit Minderheiten umgehen: undemokratisch und respektlos. Im Übrigen wurde zuvor unser An-

gebot, den Vorschlag als gemeinsamen Antrag Aller einzubringen, ebenfalls ignoriert.“ Bisanz erinnert daran, dass ein einstimmiger Ratsbeschluss ein Zeichen der Solidarität, der Freundschaft und der Verbundenheit mit dem ukrainischen Volk gewesen wäre. Das hätte der Stadt gut zu Gesicht gestanden. Die AfD Kaiserslautern ist sich nämlich sicher, dass die kommunale Verantwortung nach Beendigung des Krieges gefordert sein wird. „Eine Partnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine - übrigens die erste im Osten Europas - halten wir im Zuge der künftigen Aufgaben für unverzichtbar“, so Bisanz.

## WEITERE MELDUNGEN

### „Für die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen“

#### Demando unterstützt Ehrenamtliche der „Digitalen Hilfe“

**Ein positives Zeichen für alle Engagierten der „Digitalen Hilfe“: Zur Unterstützung des Projekts sponsort der lokale IT Dienstleister Demando Simkarten, Mobiltelefone und einen Beamer. Neben dem Equipment stehen den Ehrenamtlichen, die Seniorinnen und Senioren im Rahmen der digitalen Hilfe betreuen, ab sofort auch tatkräftige Auszubildende von Demando zur Seite.**



FOTO: DEMANDO

Bedingt durch die Verlängerung der haushaltsfreien Zeit, musste jede Zuwendung, sowohl personell als auch materiell, für die „Digitale Hilfe“ schweren Herzens eingestellt werden. Für ihr Engagement und den direkten Austausch mit Interessierten stellte bislang die städtische KL.digital GmbH den Ehrenamtlichen Handys und einen festen Ansprechpartner im herzlich digitalen Team zur Verfügung. Eine weitere Übernahme der Projektkosten sowie die personelle Begleitung und Mitarbeit bei der Koordination und Umsetzung des Projekts waren nicht mehr möglich.

„Nachdem wir gehört hatten, dass die Ehrenamtlichen der Digitalen Hilfe nicht mehr von Herzlich digital unterstützt werden konnten, waren wir sofort bereit, einzuspringen. Als IT-Unternehmen möchten wir die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Ganz klar, dass wir so ein Projekt wie die 'Digitale Hilfe' gerne unterstützen“, erklärt Angela Wahl von Demando. Neben der finanziellen Unterstützung des Vorhabens durch Demando, helfen die Auszubildenden des Unternehmens personell aus und sind bei den Treffen des Digitalcafés vor Ort. Das niedrigschwellige Ange-

bot richtet sich speziell an Seniorinnen und Senioren, die digital fit werden möchten. Welche Möglichkeiten bietet ein Tablet, wie schreibe ich eine E-Mail oder wie mache ich einen Videoanruf? Bei der „Digitalen Hilfe“ können Seniorinnen und Senioren in den Lauterer Stadtteilbüros Fragen zu Smartphones, Tablets und Co. stellen und die Geräte ausprobieren. In lockerer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee beantworten speziell ausgebildete Ehrenamtliche sämtliche Fragen rund um Handys, Tablets und das Internet. Darüber hinaus können auch Einzeltermine und bei Bedarf Hausbesuche vereinbart werden.

„Viele Seniorinnen und Senioren möchten sich im Umgang mit Tablet oder Handy weiterbilden oder es von

Null auf lernen. Genau das ermöglicht die Digitale Hilfe. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass in einer 'eins zu eins Betreuung' durch die Ehrenamtlichen auf die individuellen Fragen am besten eingegangen werden kann. Umso mehr freuen wir uns, dass durch die Mobiltelefone eine noch bessere Erreichbarkeit und Betreuung von Seiten der Ehrenamtlichen sichergestellt wird und uns die Azubis bei den Beratungsgesprächen unterstützen“, freut sich Marion Rübel vom ASZ, die das Projekt der Digitalen Hilfe betreut.

Auch das im Rahmen der Digitalen Hilfe jeweils am ersten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr stattfindende offene Digitalcafé in der Stadtteilwerkstatt in der Pfaffstraße 3 wird fortgeführt. Jps

#### Grillhüttenwart gesucht

**Siegelbach.** Da der bisherige Grillhüttenwart seine Tätigkeit zum Jahresende beendet, wird für die Siegelbacher Grillhütte zum 1. Januar 2023 ein neuer Hüttenwart gesucht. Für diese Tätigkeit sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Sie erstreckt sich auf den Zeitraum der Grillhütten-saison von Mai bis September. Interessenten können sich bei der Verwaltung bei Jan-Luca Velten (Telefon: 0631 3654477), bei Ortsvorsteher Gerd Hach (Telefon: 06301 9313, Mittwoch 17 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr) oder seinem Stellvertreter Rudi Klemmer (Telefon: 06301 2721) melden, die gerne weitere Auskunft über die Tätigkeit geben können. Jps

#### Senioren-Mittagstreff

Für Donnerstag, 27. Oktober, ab 13 Uhr, lädt der Seniorenbeirat ältere Bürgerinnen und Bürger zu einem gemütlichen Mittagstreffen in das Restaurant St. Martin am Martinsplatz, Steinstraße ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jps

### Vortrag: Anleitung zur verbalen Deeskalation

#### Woche der seelischen Gesundheit

Unter dem Motto „Reden hebt die Stimmung – Seelisch gesund in unserer Gesellschaft“ nimmt die diesjährige Woche der seelischen Gesundheit soziale Beziehungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Blick. Das Netzwerk Demenz Kaiserslautern Stadt und Landkreis bietet dazu in Kooperation mit dem Pfalzklini-kum Kaiserslautern eine Veranstaltung an. Der interaktiver Vortrag „Anleitung zur verbalen Deeskalation mit betagten, verwirrten oder behinderten Menschen mit herausforderndem oder befremdlichem Verhalten“ findet am Dienstag, 25. Oktober, von 13 bis 17 Uhr im Pfalzklini-kum (Pfalzklini-kum, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Albert-Schweitzer-Str. 64 in Kaiserslautern) statt. Als Referentin spricht Jessica Schlimmer. Sie ist professionelle Deeskalationstrainerin im Bereich der

Behindertenhilfe.

Der Kurs stellt das Präventions- und Handlungskonzept von ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) vor, ein umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches Präventions- und Handlungskonzept. Es werden die Ursachen und Beweggründe von aggressivem Verhalten bearbeitet.

Das Netzwerk Demenz Kaiserslautern Stadt und Landkreis lädt alle Angehörigen, Betreuer und Mitarbeiter aus Institutionen der Alten- und Behindertenhilfe sowie Interessierten herzlich ein. Jps

**Info und Anmeldung:**

Die Anmeldung erfolgt unter d.ruster-hebel@pfalzklini-kum.de. Es besteht die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.